

GZ-Test Internet-Angebote der Kommunen

Das Internet wird immer wichtiger, sind sich die Experten einig. Das haben offenbar noch nicht alle Kommunen verinnerlicht, wie der Vergleich der GZ unter den Angeboten der Städte und Gemeinden im Nordharz beweist. Während die Samtgemeinde Schladen einen für ihre Größe sehr guten Internet-Auftritt hinlegt, mangelt es bei den anderen Angeboten an Umfang, Optik und Aktualität. Besonders das so genannte E-Government, bei dem das Internet den Gang zum Amt ersetzen soll, ist so gut wie nicht vorhanden.

Der weite Weg zum virtuellen Rathaus

Die meisten Nordharz-Gemeinden beschränken sich bei ihrem Service im Internet auf das Notwendigste – Frage von Kosten und Nutzen

Von Stefan Freiwald

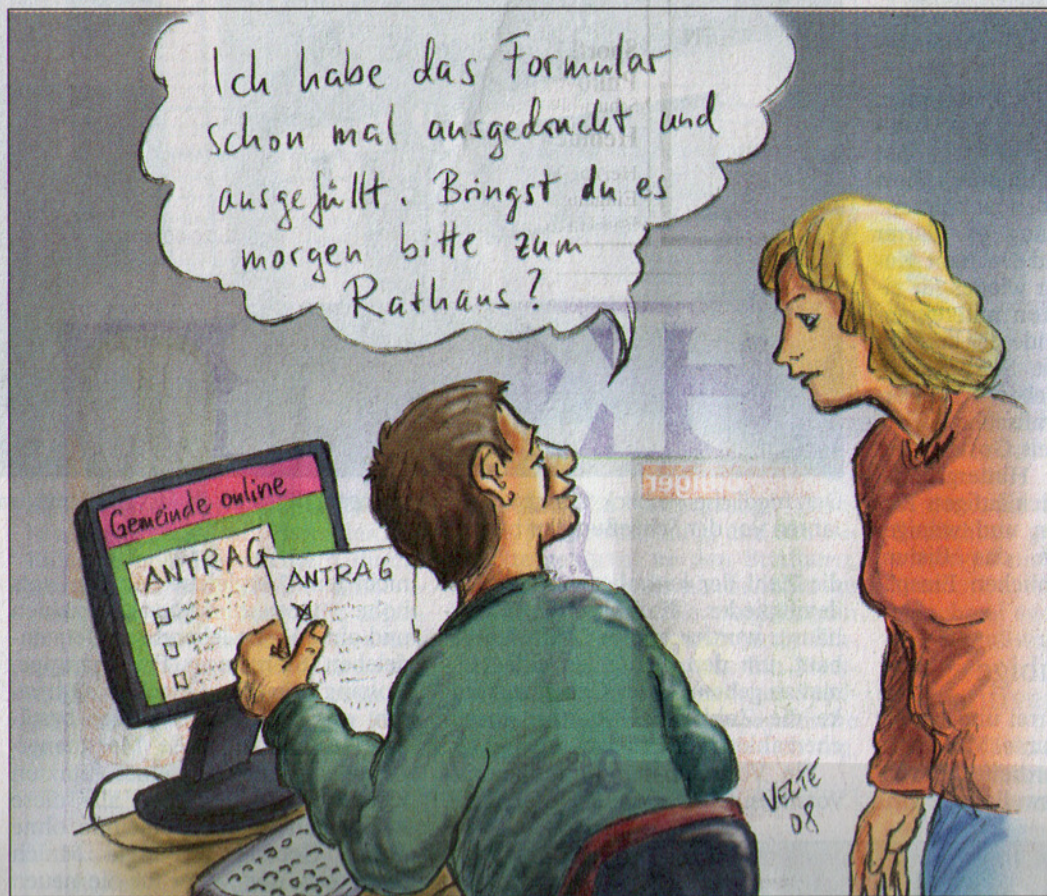
Willkommen im virtuellen Rathaus: Endlich fallen die lästigen Gänge zur Behörde flach, endlich geht alles einfach und bequem vom Rechner im Wohnzimmer aus. Schön wär's!

Das virtuelle Rathaus ist in den Nordharz-Gemeinden noch Zukunftsmusik. Erste mehr oder weniger beherrzte Ansätze gibt es zwar, doch nur die wenigsten Kommunen beschäftigen sich intensiv mit den Möglichkeiten, die das Internet ihnen und ihren Bürgern bieten könnte. Vorreiter für die ländlichen Gemeinden in Niedersachsen ist die Samtgemeinde Schladen. Hier gibt es das, was die Experten E-Government nennen – die elektronische Verwaltung –, in Ansätzen.

Anmeldung online

„Wir wissen, dass der ländliche Raum große Strukturprobleme hat. Deswegen versuchen wir so gut wie möglich, für unsere Bürger da zu sein“, sagt Schladens Samtgemeindebürgermeister Andreas Memmert. Er ließ den Internet-Auftritt rundum erneuern. Seitdem können Bürger ihre Kinder online im Kindergarten anmelden und per Mausclick die Dorfgemeinschaftshäuser buchen.

Dafür hat die Samtgemeinde mindestens 15000 Euro in die Hand ge-



Die virtuelle Gemeinde ist in den meisten Fällen immer noch eine Einbahnstraße. Zwar können Formulare im Internet heruntergeladen werden. Doch weil es bisher noch keine einheitlich realisierte virtuelle Unterschrift gibt, muss der Bürger immer noch den ungeliebten Gang zur Behörde antreten. Karikatur: Velte

SCHLADEN



Adresse: www.samtgemeinde-schladen.de

Gliederung/Optik: Übersichtlich

Zielführung: Langwierig

Inhalt: Termine, Formulare, Kindergärten, Vereine, Wirtschaftsförderung, Tourismus

Interaktiv: Amtliche Formulare können online ausgefüllt und abgeschickt werden. Dazu gibt es ein Video-Podcast über die Kindergärten in der Samtgemeinde. Dorfgemeinschaftshäuser können online gebucht werden.

Barrierefreiheit: Ist gegeben. Kontraste könnten für Sehbehinderte besser sein.

Fazit: Das beste und umfangreichste Angebot im Nordharz. Schladen kann in Sachen E-Government eine Pilotfunktion im Land Niedersachsen übernehmen.

nommen, mehr als das Doppelte dessen, was die Gemeinde Liebenburg in ihren neuen Internetauftritt, der Ende des Monats an den Start

geht, investiert. „Unseren Rat davon zu überzeugen, zwischen 6000 und 7000 Euro dafür auszugeben, hat ein halbes Jahr gedauert“, berichtet Bürgermeister Hubert Spaniol. Dabei ist der Auftritt bisher alles andere als zeitgemäß (siehe Testbericht). Mit dem neuen Angebot soll es auch mehr Service für die Bürger geben: Formulare zum Herunterladen beispielsweise.

Auch in Lutter hätte man gerne einen moderneren und vor allem stets aktuellen Online-Auftritt mit mehr Service. Doch laut Verwaltungschef Peter Kühlewindt fehlt es in der acht Mitarbeiter umfassenden Verwaltung an Geld und an Zeit. Kühlewindt bezweifelt zudem den

Nutzen des E-Governments für eine derart kleine Samtgemeinde. „Wir haben in Lutter so kurze Wege. Da muss niemand lange warten“, sagt Kühlewindt. So wird der Internetauftritt in Lutter wie in den anderen Gemeinden nebenbei betreut.

Virtuelle Unterschrift

Skepsis auch in Vienenburg: Hauptamtsleiter Hans-Joachim Bienenert sieht zwar im Internet Zukunftspotenzial. Aber so lange es kein einheitliches System für eine virtuelle Unterschrift gebe, nützen viele Formulare, die in den meisten Fällen unterschrieben werden müssen, im Netz wenig.

Schladens umtriebiger Verwaltungschef glaubt dagegen, dass sich der Aufwand auch heute schon lohnt. Nicht nur für die Bürger. Denn die Elektronik sei effektiver. Der Behörden-Dreikampf Knicken, lochen, abheften sei bald passé, meint Memmert. Das E-Government erledige administrative Aufgaben viel schneller. „So haben meine Mitarbeiter mehr Zeit für die wirklich wichtigen Anliegen der Bürger.“

STICHWORT

Barrierefreies Internet bezeichnet Internet-Angebote, die uneingeschränkt von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können. Für Menschen, die nur sehr schlecht sehen können, kommt es vor allem auf die Kontraste in der Darstellung an. Für Blinde ist wichtig, dass die Webseite per Software vorgelesen oder über

Brailleschrift ausgegeben werden kann. Daher müssen zum Beispiel Bilder mit einer gelben Fahne beschriftet sein. Für Spastiker, die keine Maus bedienen können, muss die Navigation mit der Tab-Taste möglich sein. Seit 2002 ist die Barrierefreiheit für Seiten öffentlicher Anbieter wie Kommunen gesetzlich vorgeschrieben.

LANGELSHEIM



Adresse: www.langelsheim.de

Gliederung/Optik: Leichte Probleme bei der Darstellung. Gute Gliederung, angenehme Optik.

Zielführung: Gut. Über eine Suchmaske können Anfragen konkretisiert werden.

Inhalt: Ansprechpartner der Verwaltung, Veranstaltungskalender, ausführliche Infos über Bau- und Gewerbegebiete und Standortfaktoren, Ausschreibungen, Werbung für Fahrrad-erlebnistag.

Interaktiv: Fehlanzeige

Barrierefreiheit: Kontraste in Ordnung, Tab-Navigation funktioniert, Bilder mit Fahnen beschriftet.

Fazit: Ein ordentliches und gepflegtes Angebot. Eine gute Werbung gegenüber Bauwilligen und Investoren.

VIENENBURG



Adresse: www.vienenburg.eu

Gliederung/Optik: Nettes Bild der Bürgermeisterin auf der Startseite, ansonsten fällt nicht viel ins Auge.

Zielführung: Relativ viele Klicks sind nötig, um zum Gesuchten zu gelangen.

Inhalt: Termine, amtliche Mitteilungen, Vereinsübersicht mit Suchfunktion, viele Verordnungen und Satzungen

Interaktiv: Umfangreiches Gästebuch, ansonsten ist Interaktivität Fehlanzeige.

Barrierefreiheit: Nur bedingt, weil Bilder nicht mit Fähnchen beschriftet sind. Dafür kann die Schriftgröße verstellt werden.

Fazit: Ausbaufähiges Angebot. Statt vieler Verordnungen wäre eine Übersicht über Ansprechpartner in der Verwaltung sinnvoll.

SEESEN



Adresse: www.seesen.de

Gliederung/Optik: gute Gliederung, ansprechende Fotos.

Zielführung: sehr logisch

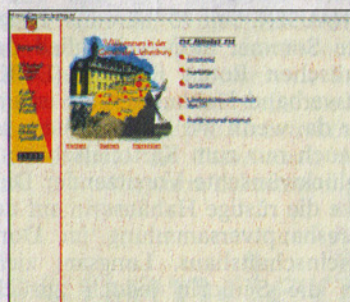
Inhalt: Unterkunftsverzeichnis, Webcam auf die Innenstadt, Infos zu Bau- und Gewerbegebieten und Wirtschaftsförderung, Ansprechpartner aus Stadtverwaltung und Politik, Veranstaltungskalender, zahlreiche Stadinfos. Jüngste Presse-Info vom 5. September 2007. Jüngste Wahlergebnisse von 2005.

Interaktiv: Gästebuch

Barrierefreiheit: Kontraste teilweise zu schwach, Bilder sind nicht mit Fahnen beschriftet. Tab-Navigation funktioniert.

Fazit: Ein reichhaltiges Angebot, das aber aktueller sein könnte. Bemerkenswert: der virtuelle Stadtrundgang mit allen Sehenswürdigkeiten.

LIEBENBURG



Adresse: www.liebenburg.de

Gliederung/Optik: Die Seite erinnert an die Anfangstage des Internets.

Zielführung: Trotz weniger Menüpunkte bedarf es zu vieler Klicks.

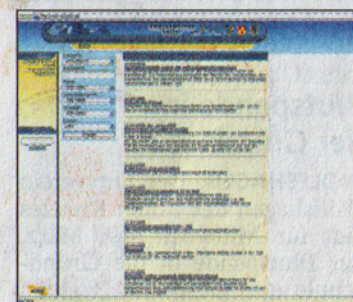
Inhalt: Übersicht über Vereine, Ansprechpartner bei der Verwaltung, Tourismus, Kultur, Bildung, Gesundheit; Formulare können heruntergeladen werden.

Interaktiv: Fehlanzeige

Barrierefreiheit: Gute Kontraste, Bilder sind mit Fähnchen beschriftet. Tab-Navigation funktioniert.

Fazit: Ein schwaches Angebot mit dem Charme der 90er Jahre. Die Navigation fällt äußerst schwer. Ein komplett überarbeiteter Auftritt wird für Ende März angekündigt.

LUTTER



Adresse: www.sg-lutter.de

Gliederung/Optik: Nicht schön, dafür recht übersichtlich

Zielführung: Schnell, logisch

Inhalt: Veranstaltungen können über Suchfunktion ermittelt werden. Tourismus, Vereine; Verweis auf Diskos in der Umgebung, Gaststätten und Ansprechpartner für Jugendliche. Baugebiete werden vorgestellt. Letzte Presse-Info vom 4. Januar 2007, Thema: „Internet-Auffrischung“.

Interaktiv: Fehlanzeige

Barrierefreiheit: Kleine Schrift macht es auch gut sehenden Menschen schwer. Da hilft nur noch die Funktion „Vergrößern“.

Fazit: Ein ordentliches Angebot für die kleinste Kommune im Nordharz. Guter Service: die Übersicht über die Baugebiete.